

# Rentokil informiert

## Behandlung des Eichenprozessionsspinners mit Diflubenzuron/Dimilin

### **Der biotechnisch wirkende Metamorphosehemmer Diflubenzuron:**

Diflubenzuron, der Wirkstoff des Insektizids Dimilin, ist ein Insektenwachstumsregulator, welcher vorrangig in den Chitinstoffwechsel von Raupen und Larven eingreift, deren Häutung verhindert und zum Absterben der Puppen oder zu nicht lebensfähigen Adulten führt. Mit Diflubenzuron werden nur Insekten kontrolliert, die den Wirkstoff durch ihre Fraßtätigkeit aufnehmen. Dadurch werden Nützlinge, die nicht an der Pflanze fressen, nicht beeinflusst. Auch für Honigbienen ist das Mittel ungefährlich (B4). Säugetiere und insbesondere Menschen werden durch das Mittel ebenfalls nicht gefährdet. Lediglich bei Ausbringung in Gewässern konnten für Wasserorganismen Auswirkungen festgestellt werden.

### **Wirkungsweise:**

Diflubenzuron wird durch Spritzapplikation auf die Eichenbäume aufgebracht. Der Häutungshemmer wird im Zuge der Fraßaktivität von den Larven aufgenommen und hemmt die Chitinsynthese während der Häutung. Die Kutikula der Larven kann nicht neu gebildet werden, was die Entwicklung älterer Larvenstadien, welche die gefährlichen Brennhaare besitzen, verhindert. Die Raupen sterben ab. Da ausgewachsene Insekten sich nicht mehr häuten, werden diese von dem Mittel nicht erfasst. Etwa drei Wochen nach Aufnahme von Diflubenzuron kommt es zu einem Fraßstopp der Raupen. Obwohl diese noch längere Zeit lebend auf den Bäumen beobachtet werden können, nehmen sie keine Nahrung mehr auf, entwickeln sich nicht mehr weiter und sterben nach ca. 20 Tagen ab. Die Wirkung tritt auch bei niedrigen Temperaturen unter 15 °C ein, ist allerdings etwas verzögert, da die Fraßtätigkeit der Raupen dann geringer ist.

### **Anwendungszeitpunkt:**

Der beste Zeitpunkt für die Behandlung der Raupen des Eichenprozessionsspinners ist direkt nach dem Hauptschlupf aus den Eiern, d. h. im jüngsten Larvenstadium (Ende April/Anfang Mai). Die jungen Raupen haben dann die höchste Empfindlichkeit für den Wirkstoff. Da die jungen Larvenstadien noch unauffällig in den Kronen der Eichen leben, ist eine genaue Kontrolle des Eischlupfes unerlässlich. Sobald die Raupen durch ihre Prozessionen, die Gespinste und die allergischen Reaktionen betroffener Menschen auf sich aufmerksam machen, ist es für eine Behandlung mit Diflubenzuron zu spät.

Die Behandlung des Eichenprozessionsspinners mit Diflubenzuron zeichnet sich durch eine einfache Ausbringung aus. Zudem ist Diflubenzuron für seine lange Wirkdauer sowie hohe Wirksamkeit bekannt. Bisher konnten keine negativen Nebeneffekte wie z. B. Einflüsse auf Säugetiere oder Beschwerden aus der Bevölkerung festgestellt werden. Rentokil empfiehlt, die Fenster angrenzender Wohnanlagen für den Zeitraum des Einsatzes geschlossen zu halten und behandelte Bereiche in den ersten Stunden nach der Anwendung zu meiden.